

Geld? Spielt keine Rolle!



Einkaufen, ohne zu bezahlen: Was normalerweise strafrechtliche Konsequenzen hat, ist bei den Umsonstläden Prinzip. Ob Haushaltsgegenstände, Klamotten, Spielzeug, CDs oder Bücher – hier geht alles kostenlos über die Ladentheke. Jeder nimmt sich, was er benötigt, ohne es tauschen oder anderweitig verrechnen zu müssen. Einzige Einschränkung: Damit möglichst viele Menschen davon profitieren, ist die Anzahl der Gegenstände, die man mitnehmen kann, begrenzt. Bundesweit gibt es etwa 70 dieser Initiativen. Sie verstehen sich nicht als karitative Einrichtung, sondern explizit als Alternative zur Überfluss- und Wegwerfgesellschaft. Wer zu Hause Dinge hat, die er nicht mehr braucht, die aber für den Müll viel zu schade sind, kann sie – sofern sauber und funktionstüchtig – in einem der Läden abgeben. Oder an der Pinnwand ausschreiben, wie etwa Möbelstücke oder Dienstleistungen wie Computer-, Sprachkurse oder Reparaturen. Nicht zuletzt sind die Umsonstläden dadurch Orte der Begegnung und Solidarität, des Gebens und Nehmens.

Infos: www.umsonstladen.de (mit bundesweiten Adressen).
Die Aufnahmen wurden im Umsonstladen Friedberg gemacht:
(www.umsonstladen-friedberg.de).

